

Redaktioneller Teil

Bekanntmachung.

Die diesjährige **Herbsttagung des deutschen Buchhandels** wird am **20. und 21. September 1930** in **Goßlar** stattfinden. Dieser Ort ist vom Vorstand gewählt worden, um diesmal jede Verquickung der Tagung mit offiziellen Veranstaltungen, wie dies in den letzten Jahren der Fall war, zu vermeiden. Die Veröffentlichung des Tagesprogramms erfolgt später; schon jetzt geben wir bekannt, daß am Sonnabend, dem 20. September der Kreis Ausschuß zur tagungsmäßigen Sitzung zusammentritt und am Sonntag, dem 21. September die Herbstversammlung stattfindet.

Wir laden die Mitglieder des Börsenvereins hiermit zu dieser Tagung ein. Um einen Überblick über die Beteiligung zu gewinnen, bitten wir diejenigen Mitglieder, die teilzunehmen gedenken, dies der Geschäftsstelle bis 15. Juli mitzuteilen.

Leipzig, den 2. Juli 1930.

Der Gesamtvorstand des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig
Dr. Friedrich Oldenbourg, Erster Vorsteher.

Bekanntmachung der Geschäftsstelle.

Betr. Titelseite des Börsenblattes.

Die Titelseite (erste Umschlagseite) des Börsenblattes ist wie üblich am 1. Oktober vergangenen Jahres für das Jahr 1930 nach Maßgabe der vorliegenden Anmeldungen im voraus vergeben worden.

Die nicht vorausbestellten Tage geben wir von Zeit zu Zeit an dieser Stelle bekannt.

Nicht vorausbestellt und somit noch verfügbar sind für die Monate Juli und August die folgenden Tage: 5., 7., 8., 9., 11., 12., 14., 15., 16., 17., 19., 21., 23., 24., 25., 26., 28., 29., 30., 31. Juli, 4., 5., 6., 8., 13., 18. August.

Firmen, die für die Titelseite an den genannten Tagen Interesse haben, werden um Mitteilung an die Expedition des Börsenblattes gebeten.

Leipzig, den 3. Juli 1930.

J. B.: Albert Diederich.

Badisch-Pfälzischer Buchhändlerverband e. V.

Unsere diesjährige Hauptversammlung findet am 10. August 1930 in Konstanz (Bodensee) statt.

Die Einladungen mit den näheren Angaben werden demnächst versandt. Gäste sind herzlich willkommen.

Heidelberg, den 1. Juli 1930.

Der Vorstand des Badisch-Pfälzischen Buchhändlerverbandes.

J. A.: M. Freihen.

Zentrale Einrichtungen des Buchhandels in Hamburg.

Von Waldemar Heidt.

Als ich im März 1922 als erster das Schlüsselzahl-System in Vorschlag brachte, lehnte der Buchhandel dies System ab, trotz der weiteren zustimmenden und überzeugenden Aufsätze. Erst ein halbes Jahr später, als der ungeheure Fortschritt der Inflation weitere hunderttausende Goldmark unseres Betriebskapitals verschlungen hatte und uns direkt dazu zwang, bequeme sich der Buchhandel dazu.

Die Inflation ist seit Ende 1923 vorbei, die Schlüsselzahl dadurch erledigt, aber unsere Sorgen sind geblieben, und in fast allen buchhändlerischen Jahresberichten ist von Kapitalnot des Handels im allgemeinen und von der des Buchhandels im besonderen zu lesen. Warum sieht es im Buchhandel mit der Kapitalnot so besonders trostlos aus? Wahrscheinlich weil wir zu sehr Buchhändler und zu wenig Geschäftsleute sind! Das soll kein direkter Vorwurf sein, denn wir Buchhändler sind stolz auf das Ideale und Schöne unseres Berufs, aber in dieser Zeit härtester Not müssen wir dahin kommen, daß wir die beiden Begriffe: Buchhändler und Geschäftsmann zu vereinigen versuchen, das eine darf das andere nicht ausschließen. Wir dürfen nicht an alten Traditionen festhalten wollen, wenn die Gefahr besteht, an diesen Traditionen schließlich zugrunde zu gehen, wie es ja auch der Jahresbericht der Deutschen Buchhändlergilde in folgendem Satz ausspricht: »Die meisten Läger der Sortimentfirmen werden lediglich aus Tradition auf einer Höhe gehalten, die zwar gestattet, fast jeden Anspruch der Kundschaft vom Lager zu befriedigen, die aber einen Kapitalaufwand und Zinsverlust bedingt, den niemand heute sich zu leisten noch in der Lage sein dürfte«.

Nun hat der Hamburger Buchhandel in mustergültiger, von hanseatischem Geschäftsgeist zeugender Organisation Einrichtungen geschaffen, die bereits seit Jahren berufen sind, wenn auch nicht die Kapitalnot abzuschaffen, so doch ihr kräftig zu begegnen. Die eine Einrichtung ist eine

Einkaufsgemeinschaft,

verankert in der Genossenschaft Hamburger Buchhändler.

Die Genossenschaft ist vor elf Jahren im Revolutionsjahr gegründet. Den Anstoß dazu gab Alfred Janssen mit seiner Idee: Eine Wirtschaftsvereinigung der Hamburger Buchhändler zu schaffen, d. h. einen Betrieb aufzubauen, der dem Hamburger Buchhandel, wo er kann, nützen und dienen soll. Die Einkaufsgemeinschaft, in der Buchhandelsprache so schön Barfortiment genannt, entwickelte sich in den letzten Jahren aus kleinen Anfängen einzelner Verlags-Auslieferungen zu einer für eine Großstadt würdigen Einrichtung. Jedes Buch, das für eine gut sortierte Buchhandlung nötig ist, wird aufgenommen, so daß der Hamburger Buchhandel in der Lage ist, »Dienst am Kunden« zu üben, ohne selbst ein zu großes Lager zu halten oder zu großes Risiko einzugehen. Daß der Verlag in seiner überwiegenden Mehrheit der Genossenschaft größtes Entgegenkommen zeigt,